

In der politischen Arbeit einen „gewaltigen Bogen gespannt“

Kreis Gütersloh (gl). Mit Ovationen haben Repräsentanten der CDU aus dem Kreisgebiet Hubert Deittert (68) zum Abschied aus der aktiven Politik gedankt. Der Varenseiler vertrat den Wahlkreis Gütersloh von 1994 bis 2009 als direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag, gehörte der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und der Versammlung der Westeuropäischen Union an.

Der Landwirt führte den CDU-Kreisverband von 1994 bis 2005, wirkte im Rat der Stadt Rietberg von 1975 bis 1998 und war bis 1997 20 Jahre lang ehrenamtlicher Bürgermeister. Deittert habe einen gewaltigen Bogen gespannt, würdigte Kreisvorsitzender **Ralph Brinkhaus** die vielseitige Arbeit. Allein einer Stadt mit sieben Ortsteilen vorzustehen sei schwerer, als einen Sack Flöhe zu hüten. Darüber hinaus habe

Deittert 1994, nach dem Tod Hubert Doppmeiers zwei Jahre zuvor, einen „Wahlkampf mit Bleiweste“ führen und dem CDU-Kreisverband in schwieriger Zeit Geschlossenheit geben müssen.

Der Kreisvorsitzende dankte Hubert Deittert auch dafür, dass er mit André Kuper einen „Supernachfolger“ für das Rietberger Bürgermeisteramt ausgesucht und während seiner Bonner Zeit den Landratskandidaten Sven-Georg Adenauer mitgebracht habe. Brinkhaus an Deittert: „Du hast Furchen gezogen in Bonn und Berlin. Es gibt nur wenige Abgeordnete, die einen so geraden Weg gegangen sind.“ Als Geschenk gab es Gutscheine für das Gütersloher Theater.

CDU-Bezirksvorsitzender Elmar Brok stellte die „natürliche Autorität“ Deitterts heraus. Er habe sich nur dann zu Wort gemeldet, wenn sein Beitrag wichtig gewesen sei zur Entscheidungs-

findung. Brok: „Leidenschaft für die Sache, Augenmaß und die Bereitschaft, dicke Bretter zu bohren, machen den guten Politiker aus.“ Ein solch dickes Brett sei der Lückenschluss der A 33 im nördlichen Kreisgebiet, meinte NRW-Staatssekretär Günter Kozlowski und überreichte ein Bild vom ersten Spatenstich zum Abschnitt Steinhagen.

Deittert bedankte sich bei seinen Mitstreitern. Im Rietberger Rathaus habe er sie im langjährigen Beigeordneten Stefan Dörhoff und in der Kreispartei in Helmut Lütkemeyer und Gerhard Piepenbrock aus Gütersloh gehabt, „als der CDU-Kreisverband 1994 vor dem Explodieren stand“. Er werde nicht unpolitisch werden, sich aber nicht zu tagespolitischen Themen äußern und auch nicht ungefragt Ratschläge erteilen, versicherte der CDU-Politiker mit Blick zurück „auf eine schöne Zeit“.



Dem jahrzehntelangen Engagement Hubert Deitterts (links) in der lokalen und überregionalen Politik hat der CDU-Kreisverband (rechts Vorsitzender Ralph Brinkhaus) jetzt tiefen Respekt gezollt.